

700. Stein für begehbare Landkarte

Wismuter Joachim Buchholz bekommt Jubiläumsstück zum Geburtstag geschenkt

Gera/Ronneburg. (OTZ/bas). Die begehbare Landkarte des Bergbautraditionsvereins der Wismut, die perspektivisch das einstige Stollensystem der Region abbilden soll, wächst weiter. Inzwischen sind 700 Namenssteine verkauft, teilte der Verein jetzt mit.

Joachim Buchholz sitzt in seinem Sessel in Gera-Lusan, die Urkunde für den Jubiläumsstein liegt auf dem Stubentisch. Es war sein Geburtstagsgeschenk. „Das habe ich mir gewünscht gehabt“, sagt der nun 68-Jährige, der einen Großteil seines Lebens untertage verbracht hat. 37 Jahre ist er mit eingefahren, dorthin, „wo sich einfach jeder auf den anderen verlassen musste“.

Noch heute ist er mit den Kumpels von damals viel un-



Der 700. Stein trägt den Namen von Joachim Buchholz

terwegs. „Viele leben in den Vergangenen“, sagt Joachim Buchholz, der sich im Verein mit seinen 68 Jahren schon zu

den jungen Hüpfen zählt. Das Schlechte bleibe bei den Erzählungen immer außen vor, sagt er. „Oft hat es einem bis hier-

hin gestanden“, sagt er. Doch das sei vergessen.

Buchholz selbst gehört zu jenen Ehrenamtlichen, die im Wismut-90-Museum in Ronneburg als ehemaliger Wismuter für Fragen bereit steht und ab und an durch die Ausführung mitführt. Die Wismut ist sein Leben. Deswegen war es für ihn auch kein Frage, dass auf einem der Namenssteine seiner stehen soll. Die Kinder taten ihm nun den Gefallen und schenkten dem Geraer den Namensstein.

Und die Karte nimmt weiter Gestalt an: Der Gemeinderat von Linda hat entschieden, für den eigenen Ort und das dazugehörigen Pohlen jeweils einen Ortsstein zu kaufen. Das benötigte Geld sei dafür im Haushalt eingeplant, hieß es.